

Ein Wintertagstraum - White Horse Theatre im Februar 2023

Klassischerweise ist es die Vorweihnachtszeit, in der uns vier Fremde aus dem Theaterland in ferne Welten entführen und auf große und kleine Abenteuer mitnehmen. Da aber im Dezember drei der vier Schauspieler kurzfristig erkrankt waren, waren wir sehr froh, dass sich schließlich doch noch ein Ersatztermin fand und das White Horse Theatre dieses Mal im Februar an unserer Schule gastieren konnte.

Im Gepäck hatten die jungen Erwachsenen (gebürtig aus Toronto, Newcastle und London) in diesem Jahr zunächst eine hochaktuelle Thematik für unsere Klassenstufen 7 bis 9: Das Stück „Missing Maths“ behandelt gute Gründe, vielleicht *doch* einmal eine Schulstunde zu verpassen, wenn es im Dienste einer größeren Sache geschieht – die Jugendbewegung *Fridays for Future* stand für die Grundidee der Geschichte spürbar Pate. Vier Jugendliche suchen darin nach Möglichkeiten, sich für das Wohl unseres Planeten und die Eindämmung der Klimakrise zu engagieren, und müssen ihre Ideen (nachhaltigere Mode, Fotovoltaik auf dem Schuldach, geringerer Fleischkonsum) dabei wie in der echten Welt gegen allerlei Widerstände durchsetzen, etwa einen ziemlich gleichgültigen Beamtenapparat oder einen selbstverliebten Direktor/Sportlehrer, der wenig zum Gelingen beiträgt, aber den Löwenanteil des Ruhms für sich beansprucht. Die vermeintliche Schwere des Themas wurde einerseits durch das schwungvolle und mitreißende Spiel der Schauspieler aufgefangen, zum anderen aber auch durch eine Liebesgeschichte, die in einem Stück für die Mittelstufe nicht fehlen darf.



Danach ging es für unsere jüngsten Schüler in eine gänzlich andere Zeit, nämlich an den Hof des König Arthus in dem Stück „The Green Knight“. Ebendieser grüne Ritter erscheint hier unangekündigt vor den Toren der Burg, auf der Suche nach einem Mitglied der Tafelrunde, das mutig genug ist, einen ungewöhnlichen Handel mit ihm einzugehen: Wer sich darauf einlässt, darf den grünen Ritter einmal mit dessen Axt schlagen, muss sich dann aber ein Jahr später in der mysteriösen grünen Kapelle einfinden, um im Gegenzug einen Schlag des grünen Ritters zu empfangen. Mit flauem Magen stellt sich schließlich Sir Gawain dieser Herausforderung, doch wie das Ganze ausgeht, führt an dieser Stelle zu weit. Nur so viel sei verraten: die spannende und höchst unterhaltsame Geschichte hielt das junge Publikum bis zuletzt in ihrem Bann, auch dank vieler interaktiver Momente, sodass nach dem Stück und vielen Fragen an die Schauspieler allesamt beschwingt in die Mittagspause gehen konnten.



Den „letzten Akt“ des Tages bildete anschließend eine beeindruckende Inszenierung von Shakespeares Sommernachtstraum, der in seiner Komplexität (drei Handlungsstränge; Charaktere im Dutzend; zwei verschiedene Welten, die sich begegnen) zu viert und ohne Techniker kaum auf der Bühne umsetzbar scheint. Den Schauspielern gelang dieses Meisterstück dann jedoch mit einer Leichtigkeit, die nur verblüffen kann. Staunend verfolgte das Publikum die unzähligen Kostümwechsel und den cleveren Einsatz simpler Bühnenmittel und Requisiten, um den Wald der Feenwesen vor unseren Augen sehr lebhaft entstehen zu lassen. Dank dieser Anschaulichkeit, der hohen Spielfreude, aber schlicht auch Handwerkskunst des Ensembles war es trotz des sprachlich sehr anspruchsvollen Originaltextes ein Leichtes und ein Spaß, Oberon, Puck, Demetrius, Nick Bottom und all die anderen durch diesen Fiebertraum der Verwechslungen zu begleiten.



Ein großes Dankeschön an dieser Stelle noch einmal an die Schauspieler Samantha Cranston, Kaira Rodgers, Samuel Tropper und Henry Peirson sowie Sam Conway, den Regisseur aller Stücke, für einen berausenden Theatertag, der hoffentlich schon im Dezember 2023 – dann wieder zum gewohnten Termin – eine Fortsetzung finden wird.

(Mathias Schäfer)